Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933
# 1900

2.8.1900 (No. 209)

Visual Library

# Karlsruher Zeitung.

**Donnerstag, 2. August.**

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgesandt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsr. Ztg." — gestattet.

**№ 209.** **1900.**


## Amtlicher Theil.

Nach Entschließung Großh. Verwaltungshofs vom 23. Juni d. J. wurde Verwaltungsassistent August Stölker von der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen an diejenige in Illenau versetzt und mit Versehung der Stelle des Buchhalters dieser Anstalt betraut.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 26. Juli d. J. wurde Expeditionsassistent Gustav Haas in Graben-Neudorf nach Waghäusel versetzt.

Mit Entschließung Großh. Gewerbeschulraths vom 30. Juli d. J. wurden die Gewerbeschulkandidaten Albert Lutz und Franz Kern zu etatmäßigen Gewerbelehrern an der Gewerbeschule in Mannheim ernannt und Gewerbelehrer Heinrich Käser in Meßkirch in gleicher Eigenschaft an die Gewerbeschule in Mannheim versetzt.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Der Thronwechsel in Italien.

#### König Victor Emanuel III.

Nachdem die Gemüther sich von dem ersten Entsetzen zu erholen beginnen, wendet sich das Interesse dem einzigen Sohne und Nachfolger König Humbert's, Seiner Majestät dem König Victor Emanuel III. zu, auf dessen jungen Schultern jetzt die ganze Bürde einer großen Regentenverantwortlichkeit ruht. Das deutsche Volk begleitet den Regierungsantritt König Victor Emanuel's mit den aufrichtigsten Segenswünschen und der vertrauensvollen Zuversicht, daß Italien auch unter dem neuen Regiment ein treuer Verbündeter Deutschlands und eine feste Stütze des Dreibundes bleiben wird.

Victor Emanuel III ist als einziger Sohn Humbert's I. und der Königin Margherita am 11. November 1869 in Neapel geboren, steht also im 31. Lebensjahre. (Da die Könige von Italien die Herrscherzahlen hinter ihrem Namen nach der Zählung weiterführen, wie sie schon im Königreich Sardinien üblich war, so wird der neue König in der Geschichte als Victor Emanuel III. genannt werden; Victor Emanuel I. regierte von 1802 bis 1821, Victor Emanuel II. als König von Sardinien von 1849 bis 1861 und als König von Italien von 1861 bis 1878.) Der Kronprinz kränkelte viel und genoß die aufopferndste Pflege seiner königlichen Mutter. Im Erziehungsprogramm bildete denn auch die körperliche Kräftigung des Prinzen einen Hauptpunkt. Wiederholt auch später noch gebrauchte er die stärkenden Seebäder von Pegli bei Genua, wo er in dem bekannten Pallavicini'schen Schlosse wohnte. Zurückhaltend von Natur, ließ er nur in besonderen Fällen jene Willensstärke durchblicken, welche ihn in Wirklichkeit charakterisirt und wohl als eine verheißende Gewähr bei Erfüllung seiner schweren Pflichten betrachtet werden darf. Was Victor Emanuel einmal als das Richtige erkannt, das strebt er mit zielbewußter Energie zu erreichen. Und manche Probe dieser Willensstärke hat er bereits abgelegt. Bei der sorgfältigen Erziehung, welche der Kronprinz genossen, wurde auf das Militärische ein besonderer Werth gelegt. Der neue König besitzt denn auch wie sein verstorbener Vater eine tüchtige militärische Bildung. Bei seinen Studien zeigte Victor Emanuel bei ruhig überlegendem Verstand einen ungemein lebhaften Geist und rasche Auffassungsgabe. Er verfügt über ein vortreffliches Gedächtniß und man rühmt seine große Schlagfertigkeit im Gespräch. Ueber seine politische Gesinnung ist manches Unzutreffende verbreitet worden. In Wahrheit ist Victor Emanuel ein liberaler Geist im besten modernen Sinne, wie auch Humbert es gewesen. Nachdem er der Anleitung einer englischen Erzieherin entwachsen war, haben die Professoren Rizzi und Moraudi seine wissenschaftlichen Studien während der 80r Jahre geleitet. Auf manchen Gebieten hat sich Victor Emanuel eine fast fachmännische Kennerschaft erworben, wie z. B. in der Numismatik. Von der unermüdlichen Gewissenhaftigkeit, mit welcher er auf Reisen allem Sehens- und Wissenswerthen nachging, wissen seine Adjutanten viel zu erzählen. Diese Reisen spielen in seiner Entwickelung eine hervorragende Rolle; als Knabe und Jüngling hat er in Begleitung seiner Eltern die verschiedenen Theile Italiens besucht, so im Winter 1881 Sizilien und Calabrien, im Herbst 1888 die Romagna, ein Jahr später nach den Flottenmanövern bei Spezia die Insel Caprera und darnach ganz Apulien. Ende Februar 1890 trat er eine längere Reise durch den Orient und einen Theil Europas in Brindisi an, die ihn durch Griechenland und die Türkei nach Kleinasien, dem Schwarzen Meer und dem Kaukasus bis nach Persien und von da über Moskau und Petersburg nach Berlin führte. Erst um die Mitte Juni kehrte er nach Rom zurück. Der folgende Sommer sah ihn wieder mehrere Monate unterwegs, er besuchte England, Schweden, Dänemarck und von da über Hamburg die Niederlande und Belgien. Im Jahre 1893 kam er als Gast des Deutschen Kaisers nach Elsaß-Lothringen, Baden und Württemberg, im folgenden Jahre besuchte er mit seiner Yacht „Gajola" im Frühjahr Griechenland, im Herbst die kleinasiatische Küste. Im November 1894 vertrat er den König bei dem Leichenbegängniß des Czaren Alexander III. in Petersburg und machte auf der Rückreise einen mehrtägigen Besuch in Berlin. Nachdem er im April 1895 dem Tassofest in Sorrent und dann der Eröffnung der Kunstausstellung in Venedig beigewohnt hatte, wo er zum erstenmal mit der Prinzessin Helene zusammentraf, unternahm er im Herbst wieder eine Fahrt mit seiner Yacht nach Griechenland. Im Mai dieses Jahres vertrat er seinen Vater bei den Krönungsfesten in Moskau, wo er auch die Montenegriner und seine künftige Braut wieder traf; die Rückreise führte ihn in Potsdam mit dem Deutschen Kaiser zusammen. König Victor Emanuel ist oft in Deutschland gewesen und stets mit herzlicher Freundschaft aufgenommen worden; er ist als junger Prinz in die engen deutsch-italienischen Beziehungen hineingewachsen, und wie einer Vorbedeutung daran erinnert sich das italienische Volk der bewegten Scene, als 1878 der Deutsche Kronprinz auf dem Balkon des Quirinalpalastes vor den Augen der jubelnden Menge den neunjährigen Knaben liebevoll auf den starken Arm emporhob und küßte. Die gute Kameradschaft zwischen den Häusern Hohenzollern und Savoyen ist seitdem treulich weitergepflegt worden. Als im Mai 1889 König Humbert den Deutschen Kaiser in Berlin besuchte, begleitete ihn der junge Kronprinz und wurde damals à la suite des 1. hessischen Husarenregiments Nr. 13 gestellt, dessen Chef sein Vater war. Bedeutungsvoll war auch die schon erwähnte Reise des Kronprinzen von 1893 und seine Theilnahme an den Kaisermanövern im deutschen Reichslande, bei welchem Anlaß er à la suite des Königs-Infanterieregiments Nr. 145 (Metz) ernannt wurde. Dieser Besuch der deutschen Manöver in Elsaß-Lothringen gab damals in Frankreich zu erregten publizistischen Kommentaren Anlaß, und auch das Häuflein der Dreibundgegner in Italien murrte damals nicht wenig. Aber die große Mehrheit der nationalgesinnten Italiener stimmte dieser deutlichen Kundgebung der Bundestreue und Waffenbrüderschaft aufrichtig zu. Nach seiner Vermählung begann der Kronprinz sich angelegentlich mit Staatsgeschäften zu befassen. Die Vermählung mit Prinzessin Helene von Montenegro, dritten Tochter des Fürsten Nikitta, fand am 24. Oktober 1896 statt. Es war eine Liebesheirath, welche allenthalben Sympathien erweckte. Die interessante Erscheinung, der Liebreiz und die Liebenswürdigkeit der montenegrinischen Prinzessin ließen die Wahl des italienischen Thronerben als sehr begreiflich erscheinen. In politischer Hinsicht gab dieselbe gleichwohl zu manchen Erörterungen Anlaß. Ob durch die Heirath des künftigen Königs von Italien mit einer Prinzessin aus einem mit Rußland so eng befreundeten und verschwägerten Hause, mit der Tochter jenes Fürsten Nikolaus, welchen Alexander III. seinen besten Freund genannt, die Stellung Italiens zum Dreibunde nicht alterirt würde, wurde vielfach gefragt. Aber diese Bedenken verstummten alsbald König Humbert kennzeichnete die Wahl seines Sohnes und Erben wie dieser selbst in interessanter Weise in seiner Antwort, welche er beim Empfange des Parlaments zur Entgegennahme der Glückwünsche am Vorabende der Hochzeit auf die Adresse der Deputirtenkammer ertheilte. „Die Wahl seiner Gattin", sagte der König, „die einem tapferen Geschlechte angehört, das die Unabhängigkeit seiner Nation vertheidigte und wieder errang, offenbart seine Seele. Mein Haus und das Haus Montenegros bedeuten Freiheit und Unabhängigkeit." Am 24. Oktober wurde mit großer Feierlichkeit die Civiltrauung der 23jährigen Prinzessin Helene und des Kronprinzen Victor Emanuel vorgenommen. Der Senatspräsident Farini vollzog den Trauakt, welchem sofort die kirchliche Trauung folgte. König Humbert hatte die Vermählung des Kronprinzen mit mehreren Amnestieakten begangen. Im Jahre 1899 wurde Victor Emanuel zum kommandirenden General des 10. Armeecorps (Neapel) ernannt.

#### König Humbert als Soldat.

Nicht nur einen Herrscher, dem die Nation den höchsten Zoll des Dankes schuldet, sondern auch seinen ersten Soldaten hat Italien verloren. Auf dem Wege der Pflichterfüllung und durch eine Waffe hat König Humbert sein Leben eingebüßt. Der junge Divisionskommandeur, der auf blutigem Schlachtfeld die Tapferkeit des Soldaten, der König, der in den Choleralazarethen wie bei Casamicciola den moralischen Muth des nur der Pflichterfüllung seines hohen Herrscherberufes lebenden Mannes bewiesen, der Fürst, der eine Soldatennatur durch und durch, gerade, offen, den Schwachen helfend, der Auflehnung die freie Stirn zeigend, ist jetzt von den Kugeln eines feigen Meuchelmörders dahingerafft worden; er hat Sicherungsmaßregeln für seine Person immer verschmäht, und in seiner Seele ist nicht der Gedanke wach gewesen, daß nach Dem, was er für Italien gethan, die Hand eines eigenen Unterthanen noch einmal gegen seine Person die Waffe erheben werde. Von der Thronbesteigung König Humbert's am 9. Januar 1878 ab datirt eigentlich der Aufschwung, den die Wehrkraft Italiens zu derjenigen einer Großmacht genommen; König Humbert's Einfluß und Umsicht ist es, so schreibt der militärische Mitarbeiter der „Nordd. Allg. Ztg." zu verdanken, daß die Flotte, die 1876 unter 73 Schiffen nur ein absolut modernes und 13 veraltete Kampfschiffe zeigte, heute einen Kraftfaktor von großer Bedeutung darstellt, der noch schnell wachsen wird, wenn der große, mit des Königs Bewilligung dem Parlament vorgelegte und nur wegen des Verfahrens der Obstruktion einer Minorität noch nicht zur Annahme gelangte große Flottenerweiterungsplan Bettolo's zur Ausführung gelangt. Die Heeresreformgesetze vom 29. Juni 1882, 8. Juli 1883, von 1884, von 1887 und von 1897 tragen König Humbert's Unterschrift, das große Landesvertheidigungsprojekt Pelloux-Micci, das im Prinzip als angenommen zu betrachten ist und auch die Neubewaffnung der Feldartillerie umfaßt, ist von des Königs Geist durchweht. Mobilmachung, Bewaffnung, Ergänzung, Schulung, einschließlich großer Herbstübungen und Heranziehung der Leute des Beurlaubtenstandes sind auf moderne Höhe erhoben; der heimgegangene König, dem Italien den Beinamen des Guten und Edlen geben könnte, hinterläßt seinem Sohn Victor Emanuel III. ein schlagbereites, gut geschultes, modern bewaffnetes und gegliedertes Heer, das in die erste Linie rund 750 000 Mann zu stellen vermag, und eine Flotte, die am 1. Januar 1900 204 Schiffe mit rund 229 000 Tons Deplacement und mit 390 Millionen Lire an Werth des fertigen Materials aufwies, Kriegsinstrumente, würdig des heimgegangenen, echt soldatischen Herrschers und von oft bewährter Zuverlässigkeit. Soldatennaturen, wie Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph, werden in dem hingemordeten Herrscher Italiens nicht nur den treuen Verbündeten und Freund, sondern auch den Schwertgenossen betrauern.

(Telegramme.)

* **Monza,** 1. Aug. Gestern Nachmittag 1 Uhr wurde die Urkunde über den Tod Seiner Majestät des Königs im Schlafzimmer des Königs aufgenommen. Als Zeugen waren Rudini und der frühere Minister des Hauses, Rattazzi, zugegen. Als Standesbeamter funktionirte der Vicepräsident des Senats, Finali, als Notar der Krone der Minister des Innern, Saracco. Das Antlitz des Königs ist unverändert. Er scheint zu schlafen. Der Graf von Turin und ein Ordonnanzoffizier hatten Ehrenwache bei der Leiche. Saracco ist gestern Abend nach Rom zurückgekehrt.

* **Monza,** 1. Aug. Saracco wurde alsbald nach seinem Eintreffen in der Königlichen Villa zu Ihrer Majestät der Königin geführt. Das Zusammentreffen war sehr bewegt. Die Königin besprach sich eine halbe Stunde lang mit Saracco.

* **Monza,** 31. Juli. Der Kardinal-Erzbischof von Mailand begab sich in die Königliche Villa und verweilte dort einige Zeit bei der Königin, die ihn dann in das Sterbezimmer geleitete, wo der Kardinal mit der Königin und den Prinzen betete und dann den Segen ertheilte.

* **Rom,** 31. Juli. Seine Majestät König Victor Emanuel III. und Gemahlin schifften sich Vormittags 11½ Uhr in Reggio (Calabrien) unter lebhaften Zurufen der Bevölkerung ein. Sie reisten 12 Uhr 55 Minuten nach Neapel weiter. Die Minister und zahlreiche Senatoren und Deputirte begaben sich nach Neapel, um mit dem neuen Königspaare zusammenzutreffen.

* **Rom,** 1. Aug. Das Königspaar traf Nachts ¾2 Uhr in Neapel ein und wurde vom Präfekten, der Generalität und Crispi begrüßt. Letzterer war tief bewegt. Um 2 Uhr setzten die Majestäten mit dem Herzog von Siena die Weiterreise nach Rom fort, wo die Ankunft um 6½ Uhr Morgens erfolgte. Um 6¾ Uhr setzte sich der Zug mit dem Königspaar und den Ministern nach Monza in Bewegung, wo die Ankunft um 7 Uhr Abends erfolgen soll.

* **Rom,** 1. Aug. Der „Agencia Stefani" zufolge verlautet, Seine Majestät König Victor Emanuel stimmte Saracco telegraphisch zu den vom Ministerium ergriffenen Maßnahmen zu und bestätigte dem Ministerium sein Vertrauen. Es verlautet ferner, die Kammer werde in den ersten Tagen der nächsten Woche einberufen.

* **Rom,** 1. Aug. Seine Majestät der König Victor Emanuel III. und die Königin-Witwe dankten durch persönliche Telegramme dem Grafen v. Bülow für dessen Beileidskundgebungen.

* **Rom,** 1. Aug. Gestern leisteten die Truppen in Rom und allen italienischen Garnisonen unter dem Beifall der Menge den Treueid. In ganz Italien herrscht vollkommene Ruhe. Die Trauerkundgebungen nehmen einen immer größeren Umfang an.

* **Rom,** 1. Aug. Aus allen Weltgegenden laufen fortwährend Beileidstelegramme ein. In allen Ortschaften Italiens finden Trauerkundgebungen statt. Die Eidesleistung der Truppen gab überall zu Kundgebungen für das Haus Savoyen und die Truppen Anlaß.

* **Rom,** 1. Aug. Die in Mailand erscheinende „Perseverenza" eröffnet eine Subskription zu der Errichtung eines Denkmals für König Humbert. — Es verlautet, Ihre Majestät die Königin Margherita werde zugleich mit der königlichen Familie die Leiche König Humbert's nach Rom begleiten. Die Ueberführung der Leiche soll Sonntag erfolgen. — Unter den zahlreichen auf der Konsulte eingegangenen Beileidsdepeschen befindet sich auch eine solche von Li-Hung-Tschang. — Der „Italie" zufolge scheine es sich zu bestätigen, daß die Ermordung des Königs Humbert auf ein Komplott zurückzuführen ist.

* **Rom,** 1. Aug. Es verlautet, daß die Mailänder Polizei bei der Haussuchung im Hause eines gewissen Ramella wichtige Schriftstücke an sich nahm, woraus hervorgehen soll, daß Bresci mit Individuen in Amerika in Verbindung stand, und zwar bezüglich des von ihm begangenen Verbrechens. Bei Ramella wohnte Bresci mit einem Toskaner Namens Giusti zusammen. Der Kellner des Wirthshauses, worin die beiden Genossen verkehrten, erklärte, daß sie sich von einem „großartigen Plane" unterhielten, der die Welt in Staunen setzen sollte. Giusti ist verhaftet. Als Bresci bei Ramella wohnte, gab er sich für einen Franzosen aus und sprach immer nur französisch. Alles deutet darauf hin, daß Bresci das Verbrechen lange vorbereitete.

**(Mit einer Beilage.)**

* **Rom,** 1. Aug. Nach Meldungen der Blätter hatte Bresci in Mailand einen Gefährten, der die Nacht bei ihm zubrachte und dann erklärte, daß er abreise. Er sprach nur gebrochen italienisch. Bresci spricht englisch, französisch und spanisch. Ein Bruder Bresci's ist Artillerieleutnant und steht in Caserta in Garnison. In Mailand wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

* **Monza,** 31. Juli. Bresci wurde heute Vormittag in das große Gefängniß gebracht.

* * *

* **Rom,** 1. Aug. Die von Seiner Majestät Kaiser Wilhelm an Seine Majestät den König von Italien, Victor Emanuel III. gerichtete Trauerkundgebung hat folgenden Wortlaut:

> Tief erschüttert durch den Tod Deines edlen Vaters, Meines innig geliebten treuen Freundes und Bundesgenossen, sende Ich Dir mit dem Ausdruck Meiner Trauer, Meine aufrichtigen und heißen Wünsche für Deine Regierung. Möge die Freundschaft, welche Unsere Häuser und Völker während der Regierung Deines Vaters vereinigte, fortbestehen. Sein Gedächtniß bleibt auf ewig in Meinem Herzen eingeschrieben. Wilhelm.

* **Berlin,** 1. Aug. Der „Staatsanzeiger" meldet: Der Hof legt für Seine Majestät den König Humbert von Italien Trauer auf drei Wochen an.

* **Berlin,** 1. Aug. Das „Militärwochenblatt" schreibt: Das scheußliche Verbrechen in Monza versetzt auch die preußische und deutsche Armee in tiefe Trauer. Die echte militärische Erscheinung des Königs und dessen rühmliches Verhalten als Divisionskommandeur in der Schlacht bei Custozza, sowie die königliche Fürsorge für die ihm von Gott anvertraute Armee machten ihn sympathisch. Jedem Soldaten und uns war er mehr. Uns war er der treue Verbündete des Deutschen Reiches seit langen Jahren, der begeisterte Bewunderer Wilhelm's des Großen und der brüderliche Freund Friedrich's III. in guten und schweren Tagen, der wahre Freund auch unseres jetzt regierenden Kaisers und Königs, dessen Herz schwer getroffen sein wird durch jene Schandthat. Unserer Armee war er allezeit mit aufrichtigem Wohlwollen zugethan und dem Husarenregimente, das seinen Namen trägt, ein besonders gnädiger Chef. So vereint uns mit der italienischen Armee, die ihren Kriegsherrn betrauert, an diesem Todtenbette eine wahrhafte tiefe Theilnahme. Die Erinnerung an seinen dem Heere und Volke durch Mörderhand entrissenen König wird auch bei uns fortleben für alle Zeiten.

* **London,** 31. Juli. Oberhaus. Salisbury befürwortet eine Adresse an Ihre Majestät die Königin aus Anlaß der Ermordung des Königs von Italien und erklärt, im letzten halben Jahrhundert seien drei Präsidenten von Republiken und zwei Monarchen ermordet worden. Es sei furchtbar, nicht nur wegen der Sympathien Englands für die Völker, die betroffen worden, sondern auch wegen des schrecklichen Abgrundes menschlicher Verworfenheit, der sich dem Blick öffne unter der Oberfläche der menschlichen Gesellschaft, der in naher Zukunft die besten Interessen der menschlichen Gesellschaft bedrohe. Die schreckliche That war durch kein Verschulden des Königs verursacht, der durch und durch Italiener war, über Italien mit nimmer ruhender Sorge wachte und überall das tiefste Mitgefühl für das Volk zeigte. Dieser Mann war es, den eine geheime Gesellschaft auswählte, den der erbarmungslose Vollstrecker traf, gehorsam ihren Befehlen. Man könne dies weder als politische That noch als ein Akt privater Rache ansehen, es sei nur die krankhafte Sucht nach Berühmtheit, die ein Fluch der modernen Gesellschaft sei, die, wenn ihr nicht Einhalt gethan, die Existenz der Gesellschaft bedrohe. „Ich werde bei dieser Gelegenheit nicht von Heilmitteln sprechen. Wenn es deren gibt, um diesem Zustande abzuhelfen, habe ich niemals gezögert, meine Ansicht dahin auszudrücken, daß hinsichtlich dieser Verbrechen die menschliche Gesellschaft irrt, wenn sie auf Seite der Milde ist". Die Adresse wurde angenommen.

Im Unterhaus bringt Balfour eine ähnliche Adresse ein. Er rühmt Humbert, der nicht nur ein großer Patriot, sondern auch ein großer Freund Englands gewesen sei. Er und sein Volk seien treue Freunde Großbritanniens gewesen. Deshalb empfinde man in England mit um so größerer Sorge die Trauernachricht vom Tode des Königs. Die Adresse wurde stillschweigend angenommen. Alle Mitglieder des Hauses blieben während der Verhandlung unbedeckt.

* **St. Petersburg,** 31. Juli. Die Ermordung des Königs von Italien rief in der gesammten russischen Presse einen Sturm der Entrüstung und des Abscheus hervor. Alle Blätter widmen dem auf so entsetzliche Weise um's Leben gekommenen König Worte wärmster Anerkennung und erklären, durch das furchtbare Verbrechen werde nicht nur Italien, sondern die ganze civilisirte Welt betroffen.

---

## Herzog Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha †.

* **Berlin,** 1. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Nachdem erst vor Kurzem durch den Heimgang weiland Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Peter von Oldenburg das deutsche Volk einen allgemein verehrten Bundesfürsten verloren hat, kommt heute eine neue Trauerkunde, daß Seine Königliche Hoheit Herzog Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha gestorben ist.

Als englischer Prinz erzogen, hat der im 55. Lebensjahre so plötzlich Dahingeschiedene nach Besteigung des Coburg-Gothaischen Thrones sich mit Eifer den Aufgaben eines deutschen Fürsten gewidmet. Durch seinen Tod werden neben dem großbritannischen Königshaus die Kaiserliche Familie und verwandte deutsche Fürstenhäuser in Trauer versetzt. Der Verlust, den Regierung und Bevölkerung der ihres Fürsten beraubten Lande von Sachsen-Coburg-Gotha erleiden, begegnet auch in den anderen deutschen Bundesstaaten aufrichtiger Theilnahme. Herzog Alfred ist, wie weiter gemeldet wird, durch sein plötzliches Hinscheiden vor langem, qualvollem Siechthum bewahrt worden. Der Herzog suchte im Mai mit günstigem Erfolge in Herkulesbad (Mehadia) Heilung von einem rheumatischen Leiden. Im Juni zeigten sich jedoch Symptome eines Halsleidens, welches allmählich einen bedrohlichen Charakter annahm. Am 22. Juni stellten bei einer Konsultation in Wien die namhaftesten Spezialärzte die Entstehung von Krebsgeschwüren an der Zungenwurzel fest. Der hohe Kranke nahm nunmehr auf den Wunsch der Herzogin und der übrigen Familienmitglieder, die von der Natur des Leidens verständigt wurden, in Schloß Rosenau Aufenthalt. Hier ist der Herzog, der seinen Zustand nicht kannte und Genesung er hoffte, infolge einer Herzlähmung unerwartet schnell verschieden.

Der seinem Oheim auf dem Thron folgende Prinz Karl Eduard von Großbritannien und Irland, Herzog von Albany, ist der Sohn des am 28. März 1884 verstorbenen Prinzen Leopold von Großbritannien und Irland, Herzogs von Albany, und seiner Gemahlin Helene, Prinzessin zu Waldeck und Pyrmont. Er ist am 19. Juli 1884 zu Claremont geboren und lebt zur Zeit in Potsdam.

(Telegramme.)

* **Coburg,** 1. Aug. Gestern Vormittag um 11 Uhr fand im Schlosse zu Rosenau im engsten Familienkreise eine Trauerandacht für den verstorbenen Herzog statt. — Für den unmündigen Herzog wird dessen Vormund, der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, Gemahl der Prinzessin Alexandra von Sachsen-Coburg und Gotha dem Thronfolgegesetz von 1899 gemäß, die Regierungsverwesung übernehmen. Der Herzogliche Hof legte auf 12 Wochen Trauer für den verstorbenen Herzog an.

* **Coburg,** 1. Aug. Die Trauerfeier für Seine Königliche Hoheit den Herzog Alfred ist auf Samstag Mittag um 12 Uhr festgesetzt.

* **Coburg,** 1. Aug. Die Ueberführung der Leiche Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs nach Coburg findet heute Nachmittag statt. — Der gemeinsame Landtag der Herzogthümer Coburg und Gotha ist zur Entgegennahme der Eidesleistung des Regierungsverwesers, Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg, auf Donnerstag den 2. August, 12 Uhr Mittags, einberufen.

* **Potsdam,** 1. Aug. Seine Königliche Hoheit der Herzog von Albany ist heute Vormittag hier eingetroffen und reist mit seiner Mutter heute Mittag nach Coburg weiter.

* **London,** 1. Aug. Seine Königliche Hoheit der Prinz von Wales wird Ihre Majestät die Königin bei den Leichenfeierlichkeiten für den Herzog Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha in Coburg vertreten.

* **London,** 1. Aug. Die Offiziere sind durch einen Armeebefehl angewiesen, vom 2. August bis zum 17. September für den Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha Trauer anzulegen.

* **London,** 1. Aug. Alle Blätter sprechen in Artikeln Ihrer Majestät der Königin Victoria und Ihrer Königlichen Hoheit der verwitweten Herzogin von Sachsen Coburg-Gotha ihr Beileid aus. „Daily Telegraph" sagt, der neue Herzog von Sachsen-Coburg wird ebenfalls ein Bindeglied zwischen England und Sachsen-Coburg sein, obwohl der Herzog von Albany schneller ein vollständiger Deutscher werden wird, als dies für den Verstorbenen möglich war, der nach seinen eigenen Worten niemals das Thau zerschnitt, welches ihn an die britische Marine knüpfte. Die „Morning Post" spricht der verwitweten Herzogin ihr Beileid aus und bemerkt weiter, der Uebergang von der englischen in die deutsche Heimath mit den damit zusammenhängenden Aenderungen der Gewohnheiten und des Verkehrs werden dem Herzog sicher durch den Takt und die Courtoisie des Kaisers Wilhelm leicht gemacht werden.

* **Bukarest,** 1. Aug. Der Tod Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha, des Vaters der Prinzessin Ferdinand von Rumänien rief im Lande tiefes Beileid hervor. Der Prinz und die Prinzessin von Rumänien reisen morgen nach Coburg ab.

---

## Die industrielle und geschäftliche Lage in den Kreisen Karlsruhe und Baden.

II. (Schluß.)

Der in wirklicher Nothlage befindlichen Sohllederfabrikation war es erst mit der beginnenden Herbstzeit möglich, einen allmählich zunehmenden Aufschlag der Preise durchzusetzen. Für die Glacélederfabrikation verlief das letzte Jahr wiederum ungünstig. Für die Mittelmühlen gestaltete sich der Mehlabsatz infolge der Konkurrenz durch die Großmühlen am Rhein schwierig; die Preise waren unlohnend. Eine Roggengroßmühle bezeichnet die Lage des Geschäftes als eine gedrückte. Nicht ungünstig war das letzte Jahr für die Teigwaarenfabrikation und Margarinefabrikation. Die Karlsruher Industrie der künstlichen Mineralwasser und der moussirenden Limonaden blickt auf ein unbefriedigendes Ergebniß zurück. Die Malzindustrie hatte bei flottem Absatze keinen entsprechenden Gewinn. Die Berichterstatter aus der Brauereibranche äußern sich verschieden; nach einigen Zuschriften ist der Reingewinn zurückgegangen. Die Preßhefeindustrie hat unter der zunehmenden Konkurrenz zu leiden; es vollzieht sich ein ununterbrochenes Abbröckeln der Hefenpreise. Nach Mittheilungen aus der Cigarrenfabrikationsbranche gestaltete sich im letzten Jahre der Absatz befriedigend, der Verdienst entsprach aber dem Absatze nicht. Das Handschuhgeschäft gestaltete sich sowohl für die Fabrikation wie für den Großhandel wieder recht schwierig. In einer Schuhfabrik herrschte flotter Geschäftsgang. Die Bauthätigkeit ist gegen das Vorjahr wieder in die Höhe gegangen. In den Verhältnissen des Karlsruher Baugeschäftes ist gegen das Vorjahr eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten. Das Holzbearbeitungs- und Möbelgeschäft hat in den größeren Städten des Kammerbezirks einen befriedigenden Abschuß gefunden. Was die Handelsgewerbe betrifft, so hatte zunächst der Getreidehandel im Berichtsjahre kein günstiges Resultat zu verzeichnen. In der Samenbranche war der Geschäftsgang ebenso lebhaft wie im Vorjahre. Rege Nachfrage herrschte im Hopfenhandel. Der Mehlzwischenhandel wird immer unrentabler. Der Holzhandel kann nach einem Berichte aus Karlsruhe das letzte Jahr im allgemeinen noch als befriedigend bezeichnen; eine Mittheilung aus dem Murgthale besagt, daß die Erwartungen, die an die hohen Einkaufspreise im Frühjahr geknüpft worden seien, sich nur in geringem Grade erfüllt hätten. Im Karlsruher Kohlenhandel wurde der Nutzen durch verschiedene ungünstige Umstände erheblich geschmälert. Befriedigend sprechen sich die Berichte über den Gang des Eisengeschäftes aus. Der Kolonialwaarengroßhandel erwartet den Wiederanbruch besserer Zeiten, da der Rückgang der Kaffeepreise als beendet angesehen werden dürfe. Für den Detailhandel in Kolonialwaaren brachte nach Zuschriften aus Karlsruhe auch das letzte Jahr bei gedrückten Preisen kein befriedigendes Resultat. Eine Theehandlung kann infolge der Gewinnung neuer Absatzgebiete den Umsatz als einen befriedigenden bezeichnen. Dem Weinhandel brachte der letzte Herbst hohe Einkaufspreise; es wird über die Konkurrenz durch sogenannte analysenfeste billige Weine sowie durch Kunst- und Rosinenweine geklagt. Für den Handel mit inländischen Rohtabaken hat das letzte Jahr keinen günstigen Verlauf genommen; das Geschäft war nicht lohnend. Von dem Großhandel in Baumwollstrickgarn kann das Geschäft als ein befriedigendes bezeichnet werden. In Wollstrickgarn war das Geschäft für den Zwischenhandel nicht so lohnend, wie man hätte annehmen dürfen. Von einer Hadernsortiranstalt wird berichtet, daß fast sämmtliche Lumpensorten im Preise gestiegen seien.

Aus verschiedenen Zweigen des Handels kehren die Klagen über die Konkurrenz durch die Konsumvereine sowie über die Schädigung des Geschäftes durch das Detailreisen, den Hausirhandel, die Bazare, bezw. Waarenhäuser und die Versandtgeschäfte wieder. Einige Berichterstatter möchten die Messen und Märkte abgeschafft oder doch wenigstens deren Zeitdauer abgekürzt sehen. Auch über die vielen und lange anhaltenden Ausverkäufe sowie über die geschäftlichen Empfehlungen mit sehr weitgehenden Rabattgewährungen (bis zu 50 Proz.) während der Saison- und Weihnachtszeit werden Beschwerden laut.

Dem Bankgeschäfte brachte die große Geldnachfrage eine bedeutende Belebung des Konto-Korrentgeschäftes, welches für 1899 sehr gute Erträgnisse lieferte. Dagegen wurde die Abwickelung und Realisirung einzelner früher eingegangener Finanzoperationen erschwert und es mußten einzelne Werthe auf das neue Jahr übernommen werden.

---

# Großherzogthum Baden.

**Karlsruhe,** 1. August.

** Die Stelle eines Bezirksthierarztes für den Amtsbezirk Müllheim ist infolge anderweiter Verwendung des bisherigen Inhabers in Erledigung gekommen. Bewerbungen sind binnen zehn Tagen bei dem Ministerium des Innern einzureichen.

---

B.N. (Trauerfeier für König Humbert.) Am nächsten Sonntag, Morgens 7 Uhr, findet in der St. Stephanspfarrkirche ein feierlicher Trauergottesdienst mit italienischer Predigt für den ermordeten König Humbert statt.

R.S. (Die Vereinigung der Reserve- und Landwehroffiziere Karlsruhe) veranstaltete am 26. Juli d. J., Abends 8 Uhr, im großen Eintrachtssaale eine Abschiedsfeier zu Ehren des scheidenden Bezirkskommandeurs, Herrn Oberstleutnant Frhr. Roeder v. Diersburg, welche Zeugniß davon ablegte, welch' großer Verehrung und Liebe sich der Scheidende in seinem Offizierscorps zu erfreuen hatte. Beim Festmahle brachte Herr Generalmajor v. Beck als stellvertretender Divisionskommandeur das Hoch auf Seine Majestät den Deutschen Kaiser aus, worauf namens der Vereinigung der Präses der Kommission, Herr Hauptmann der Landwehr Studienrath Dr. Bösser, in tief empfundenen Worten den Gefühlen der Versammlung Ausdruck verlieh. Der Redner führte aus, wie Frhr. Röder v. Diersburg in den sieben Jahren, die er an der Spitze des Bezirkskommandos gestanden, stets die Kameradschaft hoch gehalten und welch' große Verdienste er sich um das ihm unterstellte Offizierscorps erworben habe. Er gab zugleich bekannt, daß die Vereinigung einstimmig beschlossen hatte, ihren scheidenden Kommandeur in Anerkennung seiner großen Verdienste zum Ehrenmitgliede der Vereinigung zu ernennen. Herr Hauptmann der Landwehr Bösser überreichte zugleich die prachtvoll ausgestattete Urkunde über diese Ernennung zum Ehrenmitgliede. Weiter übergab Herr Hauptmann der Landwehr Bösser namens der Vereinigung dem Herrn Oberstleutnant ein Standbild Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm I. auf einer Säule mit der Bitte, dieses Geschenk der Vereinigung als ein Zeichen der Liebe und Dankbarkeit freundlich annehmen zu wollen. Das zum Schlusse der Rede ausgebrachte Hoch auf den Gefeierten fand stürmischen Widerhall. Herr Oberstleutnant Frhr. Roeder v. Diersburg dankte in bewegten Worten und schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog Friedrich von Baden, der ihm stets ein gnädiger Herr gewesen und ihn und das Offizierscorps wiederholt auszuzeichnen die Gnade gehabt habe. Der Brigadekommandeur, Herr Generalmajor v. Holbach, sprach als der nächste direkte Vorgesetzte des Bezirkskommandos dem Herrn Oberstleutnant und dem ihm unterstellten Offiziercorps Dank und Anerkennung für die allzeit bewährte Pflichttreue aus und trank auf die Vereinigung der Reserve- und Landwehr-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

offiziere. Der Gemahlin und der Familie des Herrn Oberstleutnants gedachte Herr Hauptmann der Landwehr Oberrechnungsrath Kirsch. Nach Schluß des Festmahles begannen die musikalischen und humoristischen Aufführungen, welche die Anwesenden noch lange in heiterster Stimmung zusammenhielten. Diese Aufführungen schlossen mit einem allgemeinen Liede auf den Herrn Bezirkskommandeur, in welchem derselbe als Kommandeur und guter Kamerad gefeiert wurde. Der ganze Verlauf der Abschiedsfeier zeigte, wie sehr Herr Oberstleutnant Frhr. Roeder v. Diersburg bei dem ihm unterstellten Offizierscorps geehrt und geliebt war.

§ (Stadtgartentheater.) In dem auch hier durch frühere Aufführungen im Stadtgartentheater bekannten Lustspiel in Versen „Renaissance" von Schönthan und Koppel-Ellfeld, hat gestern Frau Prasch-Grevenberg als Vittorino zum zweiten Mal gastirt und sich dabei wieder sehr lebhafter Sympathiekundgebungen zu erfreuen gehabt. Die Rolle verlangt allerdings nicht viel mehr als Temperament, über das ja die gefeierte Gastin in reichlichem Maße verfügt, und dem sie gestern auch in ausgiebigster Weise die Zügel schießen ließ. Sie spielte den frischen lebensvollen Jungen mit einer kecken, etwas derben Natürlichkeit, die fesselnd wirkte und sehr beifällig aufgenommen wurde. Noch ein zweiter Gast erregte besonderes Interesse. Es war dies Herr Karl Graumann, ein geborener Karlsruher, der gestern zum ersten Mal in seiner Vaterstadt auftrat. Seine Darstellung des Malers Silvio da Feltre zeugte von Talent und gewissenhaftem Studium, dazu besitzt Herr Graumann, als sehr schätzenswerthe äußere Vorzüge, eine schlanke, große Bühnengestalt und eine helle deutliche Sprache, die trotz der recht mangelhaften akustischen Verhältnisse unserer Sommerbühne einen jedes Wort verstehen ließ. Auch das Spiel des Gastes war lebhaft und wohlangepaßt, so daß sein erstes Auftreten hier einen durchaus günstigen Eindruck machte. Besondere Anerkennung verdient der ganz vortrefflich dargestellte drollige, biedere Pater Bentivoglio des Herrn Brunow. Auch die Marchesa der Frau Kelly, sowie Herr Lehrmann als sehr komisch wirkender Magister Severino, Fräulein Tillmann als frische anmuthige Coletta und Fräulein Brunow's tolle ausgelassene Mirra seien lobend genannt. Da auch in der Inscenirung Herr Brunow das Möglichste geleistet hatte, war es kein Wunder, daß bei der guten Darstellung das Stück, das neben einigen hübschen Scenen auch recht langathmige Parthien enthält, ein sehr dankbares Publikum fand.

hv. (Das Leibdragonerregiment) wird, wie wir erfahren, Donnerstag und Freitag, jeweils zwischen 6 und 8 Uhr Abends, auf dem Gelände der Westendbaugesellschaft neben der Kaserne reiterliche Veranstaltungen abhalten. Dem Publikum soll der Zutritt freistehen, auch für Sitzgelegenheit gesorgt werden; ein kleines Entgelt, bei dem auch die geringste freiwillige Gabe willkommen ist, soll zu Gunsten unserer Landsleute vom chinesischen Expeditionscorps Verwendung finden.

♁ **Heidelberg,** 31. Juli. Gestern ist hier eine junge Dame, Fräulein v. Richthofen, summa cum laude zum Doktor promovirt worden. Das Fach des Fräulein v. Richthofen ist die Nationalökonomie. Die Dame gedenkt demnächst bei der Großh. Fabrikinspektion einzutreten. Die Damen, die sich dem Studium widmen, sind im allgemeinen Muster von Fleiß und ernstem Streben. Dazu kommt, daß bis jetzt nur besonders Begabte sich dem Studium auf einer Universität widmen und daß sie eine Ehre darein setzen, die Begabung des weiblichen Geschlechts für das höhere Studium nachzuweisen. Daher diese großen Erfolge.

B.N. **Pforzheim,** 1 Aug. Aus Grunbach (Württemberg, an der badischen Grenze) wird gemeldet: Eine schreckliche Kunde durcheilt soeben unseren Ort, die Gemeinde in furchtbare Aufregung versetzend. Zwei kleine Mädchen, Kinder hiesiger Bürgersleute, wurden heute Früh 5 Uhr im Walde zwischen Grunbach und Engelsbrand ermordet aufgefunden. Die Ermordeten sind die sieben resp. neun Jahre alten Töchterchen des Schreinermeisters Ernst Merkle und der verwitweten Friedericke Schnürle. Die Leichen lagen am Boden und zeigten am Halse Spuren gewaltsamer Erdrosselung. Um den Hals des einen Mädchens war ein Tuch geschlungen. Die Mädchen hatten sich gestern Nachmittag gegen halb 5 Uhr entfernt, um Heidelbeeren zu suchen. Eine gestern Abend veranstaltete Nachforschung im Walde nach den Mädchen blieb erfolglos. Erst heute Morgen wurden die Leichen gefunden. Der muthmaßliche Mörder der beiden Kinder, an denen, wie jetzt festgestellt, ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden ist, ist der 36 Jahre alte Taglöhner Gustav Geisel von Wiesloch in Baden. Derselbe begab sich heute Früh von Grunbach nach Engelsbrand, wo er erneute Versuche machte, Kinder in den Wald zu locken. Daraufhin wurde verfügt, daß der Wald zwischen Enzthal und Nagolsthal thalabwärts von Engelsbrand von einem großen Gendarmerieaufgebot durchsucht werde. Auch die Schutzmannschaft von Pforzheim ist requirirt worden. Nach allem dürfte es unzweifelhaft sein, daß Geisel der Mörder ist und man hofft, denselben noch heute dingfest zu machen.

## Die Vorgänge in China.

(Telegramme.)

* **Paris,** 31. Juli. Admiral Courrejolles sandte an den Marineminister ein in Tschifu aufgegebenes Telegramm, lautend: Es sind deutliche Anzeichen der Beruhigung vorhanden. So ist uns insbesondere ein Kaiserliches Edikt über Tschifu zugegangen, worin die chinesische Regierung sagt, sie sei für den gegenwärtigen Zustand nicht verantwortlich. Alle ihre Handlungen waren auf die Erhaltung des Friedens gerichtet und sie sei noch bestrebt, die Verträge gegenüber den Fremden und den Missionen zu beobachten.

* **Brüssel,** 1. Aug. Der Minister des Aeußeren hat von dem belgischen Geschäftsträger de Carties in Shanghai folgende Depesche vom 31. Juli erhalten: Am 22. Juli hat der amerikanische Generalkonsul an den amerikanischen Gesandten in Peking durch Vermittelung der Lokalbehörden telegraphirt. Der Taotai Sheng theilte dem Generalkonsul mit, daß das Tsungli-Yamen sich weigere, jedes Chiffretelegramm weiter zu befördern und verlange, daß die Telegramme en clair abgefaßt würden.

* **Rom,** 31. Juli. Der „Agenzia Stefani" wird über Tschifu aus Taku gemeldet: Der Kommandant der „Elba" in Tientsin habe die Nachricht erhalten, daß bis zum 21. Juli alle Italiener in Peking wohlbehalten gewesen seien. Ferner hat der Kommandant der „Elba", wie die „Agenzia Stefani" aus Taku meldet, folgende Nachricht erhalten: Der japanische Militärattaché schrieb aus Peking am 22. Juli: Vom 13. Juni an werden die auswärtigen Gesandtschaften belagert. Am 26. Juni begannen die Angriffe auf die Gesandtschaften, die bis zum 17. Juli dauerten. Die Belagerten haben wenig Lebensmittel und Munition. Der Entsatz wird sehnlichst erwartet, da die Gesandtschaften nicht lange Widerstand leisten können. Bis zum 22. Juli waren 60 Europäer in Peking getödtet.

* **Bern,** 1. Aug. Die Verbindung zwischen Tschifu und Shanghai ist wieder hergestellt.

* **London,** 1. Aug. Eine über Tschifu hierher gelangte Depesche aus Tientsin vom 27. Juli besagt: Heute kam hier ein Kourier mit Depeschen aus Peking an, die vom 21. Juli datirt und vom Gesandten Conger, den britischen, japanischen und deutschen Vertretern sowie verschiedenen Privatpersonen herrühren. Sie bestätigen alle die früheren Berichte. Der Kourier seinerseits bestätigte die Nachrichten über den schlechten Zustand der Wege und über die Menge Chinesen, die sich längs des Weges nach Peking befinden. In der Note Conger's an den amerikanischen Konsul heißt es, gemäß einer Vereinbarung wird seit dem 16. Juli nicht mehr geschossen. Wir haben Lebensmittel für mehrere Wochen, jedoch nur wenig Munition. Wenn die Chinesen fortfahren, uns zu beschießen, wie sie es gethan haben, so können wir nicht mehr lange aushalten. Die Niedermetzelung Aller wird folgen. Ich hoffe, daß bald Entsatz kommt. — Eine Privatnachricht ohne Datum besagt, gestern brachte ein Bote mit einer Parlamentärsflagge dem Gesandten Macdonald eine Note von Yung, worin dieser fragt, ob man gewillt sei, einen Waffenstillstand abzuschließen. Macdonald erwiderte, er sei hierzu geneigt, vorausgesetzt, daß die Chinesen aufhören zu schießen und nicht näher an die Gesandtschaften kommen. Das Schießen hat jetzt aufgehört. Ueberall herrscht vollständige Ruhe. Die Lebensmittel bestehen aus Reis und Pferdefleisch. Eine große Gefahr besteht darin, daß die in Tientsin geschlagenen Chinesen nach Peking kommen. Die Amerikaner machten in der Nacht zum 3. Juli einen muthigen Ausfall und fügten den Chinesen schwere Verluste zu. — Ein Kabeltelegramm des General Chaffee aus Tschifu vom 30. Juli besagt: Wie verlautet, besteht in Taku die Absicht, morgen nach Peking vorzumarschiren.

* **London,** 1. Aug. Die „Morning Post" meldet aus Washington von gestern: Der amerikanische Botschafter Choate setzte sich mit Salisbury heute wegen des sofortigen Vormarsches auf Peking in Verbindung und theilte ihm mit, daß die Vereinigten Staaten entschlossen seien, sofort den Vormarsch anzutreten. Salisbury antwortete, Großbritannien machte sich in gleicher Weise schlüssig. — Die „Times" melden aus Tientsin, General Gaselee ist mit seinem Stabe hier eingetroffen, auch sind große Verstärkungen angelangt. Der Vormarsch soll gleich von Statten gehen. Russen und Japaner schieben ihre Vorposten auf Peitsang vor. General Yamakuchi hofft, Yangtun in drei Tagen zu nehmen.

* **St. Petersburg,** 31. Juli. Der russischen Telegraphenagentur sind folgende Nachrichten zugegangen: General Grodekow meldet unter dem 28 d. M. aus Chabarowsk: Blagowjestschensk wurde am 26. d. M. von den Chinesen beschossen, ebenso der Dampfer „Selenga", als er den Amur aufwärts fuhr. Das Feuer der russischen Geschütze brachte die Chinesen zum Schweigen. Die Verluste sind unbedeutend. Aus Charbin brachte am 28. d. M. ein Dampfer in drei Booten 1 500 Personen, darunter 79 Kranke und 40 Verwundete, nach Sacham. Am 26. d. M. überschritt General Orlow mit seinem Detachement die Grenze bei Abatu. Die Eisenbahnarbeiten wurden wieder aufgenommen. Am 28. Juli wurde Blagowjestschensk mit Artilleriefeuer beschossen, auf das die russischen Truppen antworteten. Verstärkungen sind im Anmarsch. Am 24. Juli rückte das Detachement des Generals Sacharow vor die Festung Bajantyun. Die Chinesen flohen in die Festung. Fünf Kanonen und eine große Anzahl Patronen, sowie vier Schiffsgeschütze und Artilleriemunition wurden erbeutet. Am 26. Juli unternahm die Truppenabtheilung Sacharow's eine Rekognoszirung in der Richtung auf Sansin.

Der Konsul in Kuldscha telegraphirte am 27. Juli, daß der Gouverneur von Zjanzjun von der Kaiserin Befehl erhalten habe, alle Russen niederzumachen.

Admiral Alexejew telegraphirt, daß in den Arsenalen von Tientsin und in den Befestigungen eine Menge Material erbeutet worden sei, darunter gegen 300 Kanonen, Munition, Pulver, Patronen und in dem ehemaligen Palaste Li-Hung-Tschang's verschiedenes werthvolles Eigenthum.

Der Konsul in Kaschgar berichtet unter dem 20 Juli, die Lage daselbst sei sehr beunruhigend wegen der verbreiteten falschen Gerüchte über die Bewegungen der russischen Truppen. Die muselmanische Bevölkerung sei gegen die chinesische Bevölkerung sehr gereizt. Die unverständlichen Maßregeln der chinesischen Verwaltung bewirkten noch größere Aufregung. Auch unter den chinesischen Truppen mache sich Erregung bemerkbar.

* **Tschifu,** 31. Juli. Die Russen nahmen am 26. Juli die Forts von Niutschwang.

* * *

* **Berlin,** 1. Aug. Der Staatssekretär des Reichspostamtes verfügte, daß sämmtliche Reichspostanstalten Geldspenden annehmen zu den Sammlungen des deutschen Hilfscomités für Ostasien behufs Unterstützung der in China kämpfenden Deutschen und ihrer Familien.

* **Hamburg,** 1. Aug. Wie die „Hamb. Börsenhalle" erfährt, traf gestern früh das aus 241 Mann und 13 Offizieren bestehende ostasiatische Sanitätscorps auf der Fahrt nach Bremerhaven auf dem Venloer Bahnhofe ein. Seitens des Senats war eine Speisung der Mannschaften bestimmt worden. Gegen 3 Uhr dankte der Führer des Corps, Rittmeister v. Gabain, für den Empfang. Sodann setzte der Zug unter brausenden Hurrahrufen der Menge seine Weiterfahrt fort.

* **Köln,** 1. Aug. Der hiesige Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins überwies, wie die „Köln. Ztg." mittheilt, dem deutschen Hilfscomité für Ostasien den Betrag von 4000 M. und erklärte sich gleichzeitig bereit, im Bedarfsfalle für die Expedition nach Ostasien vier bis sechs vollständig ausgerüstete Pflegeschwestern zur Verfügung zu stellen.

* **London,** 31. Juli. Unterhaus. Brodrick erklärt auf eine Anfrage, die Regierung habe keine spätere Nachricht über die Gesandtschaft in Peking, als die Depeschen Macdonalds.

Yerbourg fragt an, ob nicht im Hinblick auf das Telegramm Macdonalds der Vormarsch der Verbündeten angetreten werden könne, ohne auf die Ernennung des Oberbefehlshabers zu warten, oder ob, wenn dies nicht anginge, Japan nicht beauftragt werden könne, allein vorzugehen.

Brodrick erwidert, den letzten Nachrichten Gaselee's zufolge faßte dieser den sofortigen Vormarsch in's Auge, wobei er auf die Mitwirkung der verbündeten Truppen hoffe.

Die dritte Lesung der Bill, betreffend die Marinereserve und die zweite Lesung der Bill, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Waffen, wurde angenommen.

## Der Krieg zwischen England und Transvaal.

(Telegramme.)

* **London,** 1. Aug. Lord Roberts meldet Einzelheiten über die Uebergabe Prinsloo's. Er stellt fest, daß 986 Buren gefangen genommen seien und ein Neunpfünder den Engländern in die Hände gefallen sei. Roberts fügt hinzu, einige Führer in den entlegeneren Theilen der Berge zögerten noch, herbeizukommen und erklärten, daß sie mehr oder weniger unabhängig von Prinsloo seien. Roberts ertheilte Hunter den Befehl, die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen und Prinsloo anzukündigen, daß er persönlich dafür verantwortlich gemacht werde, daß jedes bei seiner Truppe befindliche Geschütz ausgeliefert werden müsse.

* **London,** 1. Aug. Reuter meldet aus Zeerust vom 29. v. M.: Es geht das Gerücht, daß die Buren gegen Zeerust vorrücken. Alle Regierungsvorräthe sind nach dem Lager geschafft, welches sorgfältig hergerichtet wurde. Die Convois nach dem Elandsflusse sind eingestellt. Späher des Feindes sind im Distrikt bemerkt worden. Ein eingeborener Späher berichtet, daß 400 Buren in Steenbokfontein lagern. Dasselbe Bureau meldet aus Fourieesburg vom 30. v. M.: Die Buren, die sich General Hunter ergaben, bestanden u. a. aus dem 550 Mann starken Kommando von Ficksburg und dem 450 Mann starken Kommando von Ladybrand. Mit diesen fielen 1 500 Pferde, 2 Kanonen und 50 Wagen in die Hände der Engländer. Viele Buren sind über Naunpoorts Nek gegangen, um sich General Macdonald zu ergeben, andere kommen noch fortwährend an. Die Kommandos von Harrysmith und Brede bewegen sich noch ungehindert umher.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Bremerhaven,** 1. Aug. Das Kaiserpaar kam gestern Nachmittag um 3 Uhr mit den Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert an Land, woselbst die Besichtigung der nach China abgehenden Truppen stattfand.

* **Bremerhaven,** 1. Aug. Das Kaiserpaar begab sich mit den Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert und seiner Umgebung heute Vormittag 9½ Uhr mit dem Boot von der „Hohenzollern" zur Lloydhalle und von dort zu Fuß zur Versuchsstation des Norddeutschen Lloyd. Das Wetter ist besser.

* **Belgrad,** 31. Juli. Wiener Korrespondenzbureau. Seine Majestät der Kaiser von Rußland willigte ein, bei der Hochzeit des Königs Alexander Trauzeuge zu sein. Er betraute den russischen Geschäftsträger Mansurow mit seiner Vertretung.

* **London,** 31. Juli. Unterhaus. Bartlett fragt an, ob die britische Regierung die großen reichen Gebiete des nördlichen Kleinasiens und des Euphratthales den anderen Großmächten als Einflußsphären zum Bau von Eisenbahnen und zur kommerziellen Aufschließung überlassen oder ob die britische Regierung anerkannt habe, daß die britische Industrie und der britische Handel aus einer dieser Einflußsphären ausgeschlossen sei.

Brodrick verneint beide Fragen.

* **London,** 1. Aug. Das Unterhaus nahm heute die dritte Lesung der Freiwilligen-Bill an.

## Verschiedenes.

† **München,** 1. Aug. (Telegr.) Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin war gestern bei einer Ausfahrt, die er mit seinen Kindern unternommen hatte, dadurch gefährdet, daß der Wagen von einem Motorwagen der Straßenbahn erfaßt wurde. Glücklicherweise wurde Niemand verletzt.

† **Paris,** 1. Aug. (Telegr.) Bei der gestrigen Eröffnung des internationalen Preßkongresses gab Präsident Singer dem Bedauern Ausdruck über das Nichterscheinen des Präsidenten der Republik, welcher infolge des Ereignisses in Italien sein beabsichtigtes Erscheinen unterlassen mußte. — Von den italienischen Delegirten Luzzatti und Ferrau traf telegraphisch die Mittheilung ein, daß alle italienischen Delegirten beschlossen hätten, als Ausdruck der Trauer an dem Kongreß nicht theilzunehmen. Der Generalsekretär Taunay verlas einen detaillirten Bericht über die Thätigkeit des Direktionscomités. In der Nachmittagssitzung wurden die Vicepräsidenten ernannt, und zwar für Deutschland: Hans Tournier („Münch. Allg. Ztg."), für Amerika: de Youngt, für Schweden: Beckmann, für Ungarn: Beszi, für Frankreich: Hebrara, für England: Campion. Der Italiener Luzzatti wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt.

**Wetterbericht des Centralbureau für Meteorologie u. Hydr. vom 1. Aug. 1900.**

Das barometrische Maximum, das gestern Frankreich bedeckte, hat sich seitdem über ganz Mitteleuropa ausgebreitet, sein Kern lagert über den Alpen. Die Bewölkung hat infolge dessen fast überall wieder abgenommen und die Temperaturen sind im Steigen begriffen; im Osten und Nordosten von Deutschland ist es unter der Einwirkung einer über Finland gelegenen Depression noch trüb und stellenweise regnerisch. Im Norden von Schottland ist eine neue Depression erschienen, welche wahrscheinlich ihren Wirkungskreis binnenwärts ausdehnen wird, da das Ortsbarometer fällt; es ist deshalb neuerdings gewitterdrohendes Wetter zu erwarten.

**Wasserstand des Rheins. Maxau,** 1. Aug.: 4.37 m, gestiegen 7 cm.

Verantwortlicher Redakteur:
(in Vertretung von Julius Katz) Adolf Kersting in Karlsruhe.

## Todes-Anzeige.

Heute Nacht 11 Uhr starb meine liebe Schwester

**Marie Gratz**

nach längerem schwerem Leiden.

Um stille Theilnahme bittet

Die tieftrauernde Schwester

**Lina Gratz.**

Karlsruhe, den 1. August 1900.

Die Beerdigung findet Freitag den 3. d. M., Vormittags 10 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. C 935

## Schreibaushilfe

**sofort gesucht.** Jährliche Vergütung 600 Mk. C'623,5

**Großh. Notariat Mannheim V:**
Beßler.

## Offene Gehilfenstelle.

Beim hiesigen Gerichte ist eine **Incipienten-Stelle** mit 900 M. Jahresgehalt und ca. 100 M. Abschriftsgebühren spätestens auf 15. August zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Dienstzeugnissen alsbald melden.

Radolfzell, den 28. Juli 1900.

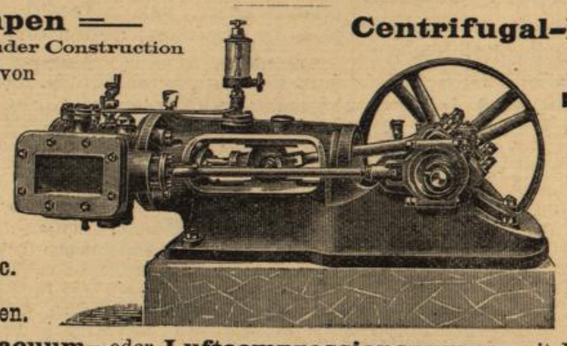
Großh. Amtsgericht:
Rosenlächer. C.888.2


**BOPP & REUTHER,** Maschinen- u. Armaturen-Fabrik, **MANNHEIM**

**Luftcompressoren und Vacuumpumpen**
mit Druckausgleich
**für Riemen- und Dampfbetrieb**
zum Absaugen und Comprimiren von Luft und Gasen etc. C'490.3

**Pumpen**
stehender u. liegender Construction
zur Speisung von
Dampfkesseln
und zur
Wasserversorgung
von
Fabrikanlagen etc.

Salzwasser-Pumpen.



**Centrifugal-Pumpen**
mit
Ringschmierung
zum
Fördern
von
unreinen
Flüssigkeiten.

**Liegende Vacuum-** oder **Luftcompressionspumpe,** mit Druckausgleich.



**COLOSSEUM.**

**Vier Concerte,** C'911

**Donnerstag den 2., Freitag den 3., Samstag den 4. und Sonntag den 5. August:**
der

**Wiesbadener Volkssänger,**

zusammengestellt aus nur
**Solisten des Wiesbadener Hoftheaters.**

**Kassaeröffnung 1/2 8 Uhr.** **Anfang 1/2 9 Uhr.**
Entrée: I. Platz 1 M, II. Platz 50 ₰.

**Billet-Vorverkauf** in den Cigarrenhandlungen von **F. Oberst,** Kaiserstraße Nr. 126, und **Mühlich,** Waldstraße Nr. 41, Ecke der Kaiserstraße.



Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir dringend, Hausmobiliar und Werthgegenstände gegen

**Einbruch und Diebstahl**

bei der **Aachener und Münchener**

**Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**

zu versichern. Die Bedingungen sind **liberal** und **frei von Härten.**

| Coupon-Policen über | für Haushaltungen bis zum Werthe von | zahlen an Jahresprämie |
|---|---|---|
| M. 5,000 | M. 10,000 | M. 5.— |
| „ 10,000 | „ 20,000 | „ 10.— |
| „ 15,000 | „ 30,000 | „ 15.— |

Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugesandt. Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft und die General-Agentur **Ottomar Alias, Bismarckstraße 37 a.** C'121,6


## Offene Rathschreiberstelle.

Die Stelle des I. Rathschreibers der Gemeinde Handschuhsheim mit einem jährlichen Einkommen von 2200 Mk. ist auf 15. Oktober d. Js. neu zu besetzen.

Geeignete Bewerber, welche in allen Zweigen der Gemeindeverwaltung, hauptsächlich aber in der neuen Grund- und Pfandbuchführung und dem Gemeinderechnungswesen erfahren sind, wollen ihre Gesuche bis längstens **25. August d. Js.** bei der unterfertigten Stelle unter Anschluß der Dienstzeugnisse einreichen.

**Handschuhsheim,** 27. Juli 1900.

**Der Gemeinderath.**
Fischer. [C879'2
Weickum, Rathschr.


Für **Preßarbeiten** an hydr. Bördelpresse wird ein gewandter und erfahrener C'846,3

**Vorarbeiter,**

ebenso ein zuverlässiger

**Anreißer**

mit Gewerbeschulbildung gegen guten Lohn bei dauernder Stellung zu baldigem Eintritt gesucht. Reisekosten werden bei guten Leistungen vergütet.

**Heinrich Lanz, Mannheim,**
**Schwetzingerstraße.**


**Bürgerliche Rechtsstreite.**

**Zwangsvollstreckung.**

C,381,2. Pforzheim.

## Liegenschafts-Versteigerung.

Infolge richterlicher Verfügung wird am

Montag den 6. August 1900,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause dahier — Zimmer Nr. 42 — die nachbeschriebene Liegenschaft des Konditors Eugen Becker in Pforzheim öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsgedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft.

Plan 5, Lgb.-Nr. 177e[1]: 1 a 66 qm Hofraithe im Ortsetter Leopoldsvorstadt. Hierauf steht:

a) ein fünfstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem und Schienenkeller und Laden,

b) Hofunterkellerung mit Waschküche an der westlichen Karl Friedrichstraße Nr. 100:

einf. Arthur Bohnenberger Erben,
andf. Jakob Krauß.

Geschätzt zu . . . . 72000.— M.

Pforzheim, den 30. Juni 1900.

Gr. Notariat II:
Haas, Dienstverweser.

## Freiwillige Gerichtsbarkeit.

**Entmündigung.**

C.813. Nr. 20,112. Bruchsal. Durch Beschluß vom 25. Juni 1900 hat das Großh. Amtsgericht Bruchsal verfügt: Die unterm 13. September 1894, Nr. 23,370, wegen Verschwendung erkannte Verbeistandung I. Grads des Landwirths Andreas Barth von Bruchsal wird aufgehoben.

Die Kosten des Verfahrens sind von Andreas Barth zu tragen.

Bruchsal, den 20. Juni 1900.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schütz.

**Erbeinweisung.**

C'917,1. Nr. 43,140. Pforzheim. Bijoutier Gottfried Seyfried Witwe, Katharina geb. Schmelzle in Pforzheim hat beim Großh. Amtsgericht hier um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diesem Antrage wird stattgegeben, wenn nicht binnen sechs Wochen begründete Einsprache beim Amtsgerichte hier erhoben wird.

Pforzheim, den 30. Juli 1900.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Rudigier.

**Bekanntmachung.**

C'802. Nr. 10,391. Breisach. Gemäß § 1981 B.G.B. wird über den Nachlaß des Gustav Meyer von Wasenweiler die Nachlaßverwaltung angeordnet.

Zum Nachlaßverwalter ist Rechtsagent Wilhelm Vögtle in Breisach bestellt.

Breisach, den 20. Juli 1900.

Großh. Amtsgericht:
gez. Haas.

Dies veröffentlicht

Breisach, den 20. Juli 1900.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts:
C. Beck.

**Erben-Aufruf.**

C'867,1. Mosbach. Die Metzger Karl Ernst Witwe, Maria Rosina geb. Friedrich, zuletzt wohnhaft in Mosbach, ist allda am 25. April 1900 gestorben; da die gesetzlichen Erben nicht mit Sicherheit zu ermitteln sind, werden die nicht in Amerika lebenden derselben von väterlicher und mütterlicher Seite hiermit aufgefordert, ihre Erbrechte bei dem unterzeichneten Nachlaßgericht anzumelden und nachzuweisen und zwar bis spätestens 15. Oktober l. Js., widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.

Mosbach, den 26. Juli 1900.

Das Nachlaßgericht.
Großh. Notariat I.
Joachim.

## Vereinsregister.

**Mannheim.** C 929

Zum Vereinsregister Band I, O.Z. 11, Seite 58/59, wurde eingetragen:

Badischer Rennverein Mannheim in Mannheim. Die Satzung ist am 7. Juli 1900 errichtet.

Philipp Fuchs in Mannheim ist als Vorstand bestellt.

Mannheim, den 27. Juli 1900.

Großh. Amtsgericht III.

**Strafrechtspflege.**

**Ladung.**

C'916.1 Nr. 19748. Bruchsal. Der am 27. Januar 1863 zu Siegelsbach geborene, zuletzt in Bruchsal wohnhafte, ledige Taglöhner Heinrich Meier II und der am 28. Februar 1862 zu Meißenheim geborene, zuletzt in Ubstadt wohnhafte, ledige Bierbrauer Christian Lohrer werden beschuldigt, als beurlaubte Landwehrmänner ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Dienstag den 25. September 1900,
Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Bruchsal zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigten Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Bezirkskommando zu Bruchsal ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Bruchsal, den 13. Juli 1900.

Branner,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

**Ladung.**

C,791,3. Nr. 12176. Kehl. Der Dienstknecht und Bierbrauer Ludwig Schütt, geboren am 31. März 1873 zu Freistett und zuletzt dort wohnhaft, welchem zur Last gelegt wird, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist

Uebertretung gegen § 360, Ziff. 3 R.St.G.B.

wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hierselbst auf

Samstag 22. September 1900,
Vormittags 8 1/2 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht zu Kehl zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten werden.

Kehl, den 17. Juli 1900.

Schön,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

**Ladung.**

C,842,2. Bonndorf. Der am 28. Juni 1869 in Immendingen, Bezirksamt Engen, geborene Kaufmann Oskar Senn, zuletzt wohnhaft in Stühlingen wird beschuldigt, als Ersatzreservist im Jahr 1899 ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hierselbst auf

Samstag den 10. November 1900,
Vormittags 1/2 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht in Bonndorf zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Donaueschingen am 14. ds. Mts. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Bonndorf, den 24. Juli 1900.

Wenk,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

C,880. Nr. 139. **Wiesloch.**

## Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt, jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:

**Malsch** auf Montag den 6. August d. J., Vormittags 9 Uhr.

**Malschenberg** auf Dienstag den 7. August d. J., Vormittags 9 Uhr.

**Mühlhausen** auf Donnerstag den 9. August d. J., Vormittags 9 Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Aenderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigenthümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Wiesloch, den 30. Juli 1900.

Großh. Bezirksgeometer: Greder.

C,914. Karlsruhe.

## Bekanntmachung.

Die Prüfung in den Fächern der speziellen theoretischen Vorbildung der Forstkandidaten für 1900 betr.

Die diesjährige Prüfung in den Fächern der speziellen theoretischen Vorbildung der Forstkandidaten beginnt

**Montag den 1. Oktober d. J.**

Die Anmeldungen zu derselben sind spätestens bis 15. September d. Js. unter Vorlage der nach Art. 5, Abs. 1 der landesherrlichen Verordnung vom 14. März 1879 (Ges. u. V.O.Bl. S. 153) bezw. § 1 der landesherrlichen Verordnung vom 19. Juni 1889 (Ges. u. V.O.Bl. S. 101) erforderlichen Zeugnisse sowie der Studienzeugnisse über die in Artikel 4, Abs. 1 der erstgenannten bezw. § 1 der letztgenannten Verordnung erwähnten Fächer bei Gr. Domänendirektion einzureichen, welche über die Zulassung entscheiden wird.

Karlsruhe, den 26. Juli 1900.

Gr. Ministerium des Innern:
Eisenlohr.

C,932. Karlsruhe.

## Bekanntmachung.

Aus der Merk'schen Stiftung in Konstanz sind für das Jahr 1900 **zwei** Reisestipendien von je **750 M.** an besonders talentvolle junge Leute behufs der höheren Ausbildung in Kunst oder Wissenschaft zu vergeben.

Bewerbungen sind binnen 3 Wochen bei dem diesseitigen Ministerium unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse einzureichen.

Von den Bewerbern um Merk'sche Stipendien ist nachzuweisen:

1. daß sie badische Staatsangehörige und entweder mit dem Stifter verwandt sind oder in einer zu dem früheren Seekreis gehörigen Gemeinde Heimathsrecht oder den Unterstützungswohnsitz besitzen;
2. daß sie sich einem wissenschaftlichen Fache, mit Ausschluß der Theologie oder einer Kunst widmen;
3. daß sie bereits den Grad geistiger Ausbildung erlangt haben, um zum Einjährigfreiwilligendienst zugelassen zu werden;
4. daß sie ihren Studien fleißig und mit gutem Erfolge obliegen und in ihrem Betragen tadellos sind, und
5. keine genügenden Mittel zu ihrer weiteren Ausbildung besitzen.

Karlsruhe, den 26. Juli 1900.

Gr. Ministerium
der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
J. V.: Dr. Arnsperger.

C,909,2. Nr. 3866. Waldshut.

## Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Die Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zur Herstellung eines Dohlens bei km 320,9 auf Station Dogern sollen auf dem Wege des öffentlichen Angebotes an einen Unternehmer zusammen vergeben werden.

Erforderlich sind beiläufig:

280 cbm Erdaushub mit Abfuhr
60 cbm Mauerwerk
15,7 cbm Quader aus Granit.

Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis **Mittwoch den 8. August, Abends 5 Uhr,** an mich einzureichen.

Bedingungen und Zeichnungen liegen auf meinem Geschäftszimmer zur Einsicht auf und werden dort auch die, für die Angebote zu verwendenden Formulare abgegeben.

Eine Zusendung der Bedingungen und Zeichnungen nach auswärts findet nicht statt.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Waldshut, den 30. Juli 1900.

Der Gr. Bahnbauinspektor.

C,933,1. Karlsruhe.

## Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Wir versteigern gegen Baarzahlung **am Montag den 6. August l. J., Vormittags 8 Uhr** und **Nachmittags 2 1/2 Uhr** beginnend, in unserem Versteigerungsraum, Eingang beim Ettlinger Straßenübergang:

Die im 2. Quartal 1899 eingelieferten Fundsachen und Frachtgüter, darunter ein Brockhaus, Konversationslexikon, 14. Auflage,
3 Blöcke Stahl im Gewicht von 470 kg,
ein Faß Oel, ein Fahrrad.

Am Dienstag den 7. August l. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Hof der Hauptwerkstätte und auf unserem Holzlagerplatz bei Gottesaue verschiedene Loose Abfallholz.

Karlsruhe, den 30. Juli 1900.

Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

## Schreibgehilfe.

Bei Großh. Amtsgericht **Donaueschingen** ist eine **Kopistenstelle** mit einer Jahresvergütung von 700 M. und 60—80 M. Schreibgebühren **sofort** zu besetzen. C 923

Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen alsbald melden.

Großh. Amtsgericht.
Dr. Bodenheimer.


Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.